

a Bringen Sie die Strategiepunkte in die richtige Reihenfolge.

Anhand des Einleitungssatzes und der Aufgaben denke ich mich in das Thema hinein.

1 Ich habe 60 Sekunden Zeit. Ich lese aufmerksam den Einleitungssatz und die Aufgaben.

Ich sehe mir die Namen der Sprecher an und überlege, wer ein Mann ist und wer eine Frau.

Beim zweiten Hören löse ich die restlichen Aufgaben und kontrolliere die bereits gelösten.

Beim ersten Hören mache ich mich mit den Stimmen der Sprecher vertraut und lerne das Thema kennen. Ich kreuze schon diejenigen Lösungen an, bei denen ich mir sicher bin.

b Was tun Sie vor dem Hören und was während des Hörens?

vor dem Hören: 1, _____

während des Hörens: _____

c Lesen Sie den Einleitungssatz und die folgenden Aufgaben und unterstreichen Sie Schlüsselwörter. Was ist das Thema?

Die Moderatorin der Sendung „Bleiben Sie gesund!“ diskutiert mit Frau Reitzig vom Verbraucherschutz und Herrn Dr. Ebinger, der als Diätologe am hiesigen Diabetes-Forschungsinstitut tätig ist, über das Thema „Vorsicht Zucker!“

Beispiel:

0 Fertigprodukte enthalten oft viel Zucker.

1 Der Verbraucher kann auf der Verpackung von Lebensmitteln gut erkennen, wie viel Zucker das Produkt enthält.

2 Der Verbraucher versteht vieles nicht, was auf der Verpackung steht.

3 Zucker kann Krankheiten verursachen.

4 Die Lebensmittelindustrie ist an einer verbraucherfreundlichen Lösung nicht interessiert.

5 Besonders Lebensmittel für Kinder sind viel zu zuckerhaltig.

6 Mit der richtigen Einkaufsplanung kann man den Konsum von Fertigprodukten vermeiden.

7 Durch Verzicht auf Limonade kann man abnehmen.

8 Wenn man zu viel Zucker isst, schmecken süße Früchte sauer.

Thema: _____

d Hören Sie den Text zum Thema „Vorsicht Zucker!“ Lösen Sie dazu die Aufgaben 1 bis 8. Achten Sie auch auf die Stimmen der Sprecher: Sind die Stimmen männlich oder weiblich? Sind die Sprecher jünger oder älter? Wie ist die Stimmlage - hoch oder tief? Ordnen Sie die Aussagen zu: Wer sagt was?

Die Moderatorin der Sendung „Bleiben Sie gesund!“ diskutiert mit Frau Reitzig vom Verbraucherschutz und Herrn Dr. Ebinger, der als Diätologe am hiesigen Diabetes-Forschungsinstitut tätig ist, über das Thema „Vorsicht Zucker!“

Moderatorin	Frau Reitzig	Dr. Ebinger
-------------	--------------	-------------

Beispiel:

- | | | | |
|--|---------------------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 0 Fertigprodukte enthalten oft viel Zucker. | <input checked="" type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |
| 1 Der Verbraucher kann auf der Verpackung von Lebensmitteln gut erkennen, wie viel Zucker das Produkt enthält. | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |
| 2 Der Verbraucher versteht vieles nicht, was auf der Verpackung steht. | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |
| 3 Zucker kann Krankheiten verursachen. | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |
| 4 Die Lebensmittelindustrie ist an einer verbraucherfreundlichen Lösung nicht interessiert. | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |
| 5 Besonders Lebensmittel für Kinder sind viel zu zuckerhaltig. | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |
| 6 Mit der richtigen Einkaufsplanung kann man den Konsum von Fertigprodukten vermeiden. | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |
| 7 Durch Verzicht auf Limonade kann man abnehmen. | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |
| 8 Wenn man zu viel Zucker isst, schmecken süße Früchte sauer. | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b | <input type="checkbox"/> c |

e Hören Sie den Text noch einmal und überprüfen bzw. vervollständigen Sie Ihre Antworten aus 2d.

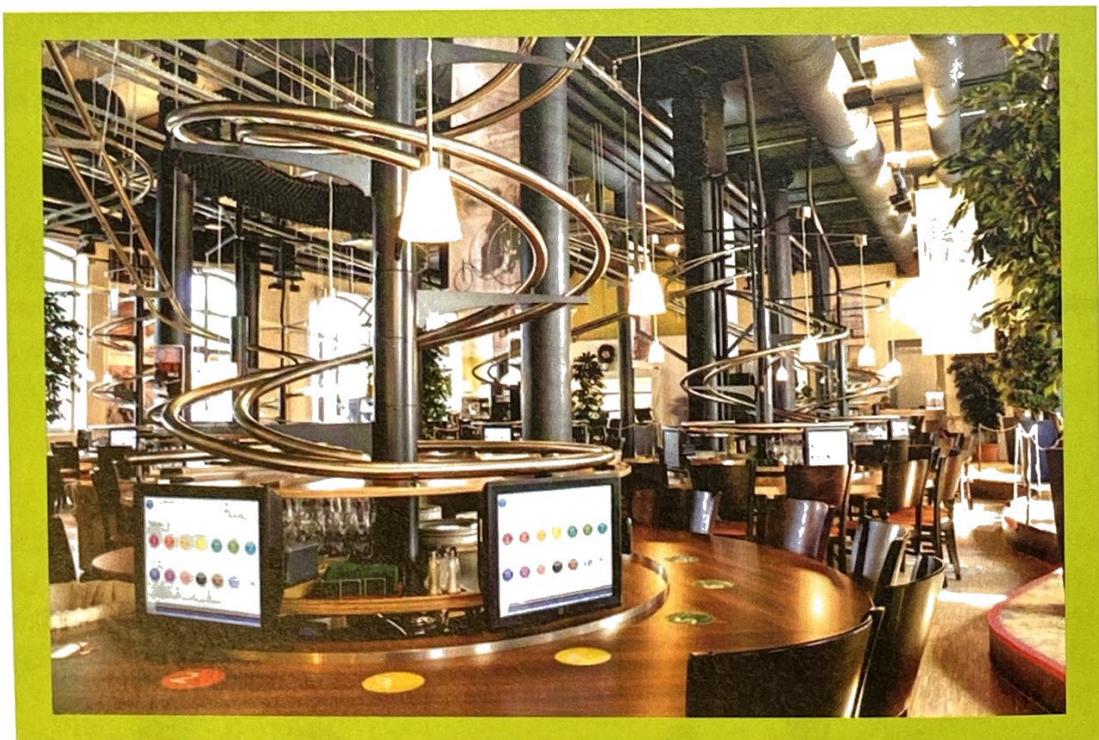


Tipp:
Sobald Sie die Sprecher zum ersten Mal hören, machen Sie unter den Namen der Sprecher Notizen zum Geschlecht, Alter und Stimmlage. So können Sie die Stimmen besser unterscheiden..

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben. Wählen Sie: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**? Lesen Sie jetzt die Aussagen **16** bis **22**. Dazu haben Sie **60 Sekunden** Zeit.

Sie sind in der U-Bahn und hören, wie sich zwei junge Männer unterhalten.

- | | | | |
|-----------|--|---------|--------|
| 16 | Julian fährt immer mit der U-Bahn zur Arbeit. | Richtig | Falsch |
| 17 | Florian war beruflich in Hamburg. | Richtig | Falsch |
| 18 | Die Kollegen von Florian haben ihm ein exotisches Restaurant empfohlen. | Richtig | Falsch |
| 19 | Florian hat das Essen im Restaurant sehr gut geschmeckt. | Richtig | Falsch |
| 20 | Man bestellt das Essen am Monitor. | Richtig | Falsch |
| 21 | Die Kellner in dem Restaurant waren sehr nett. | Richtig | Falsch |
| 22 | Das Essen und die Getränke werden auf Schienen zu den Tischen transportiert. | Richtig | Falsch |



Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.
 Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**
 Lesen Sie jetzt die Aussagen **23** bis **30**. Dazu haben Sie **60 Sekunden** Zeit.

Die Moderatorin des „Gesundheitsmagazins am Sonntag“ spricht mit der Journalistin Angela Kühn und Herrn Dr. Michael Reese zum Thema „Schulmedizin und Alternativmedizin“.

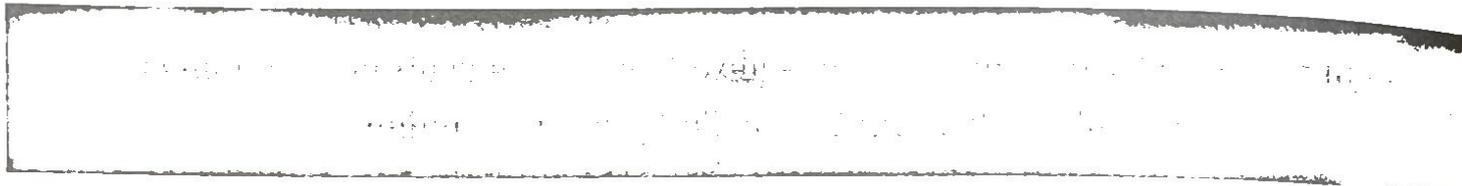
Beispiel:

	Moderatorin	Frau Kühn	Dr. Reese
0 Über die Hälfte der Deutschen lässt sich mit alternativen Methoden behandeln.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23 Heilpraktiker haben kein Medizinstudium absolviert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24 Einige „Alternative Therapien“ können als Ergänzung zur Schulmedizin eingesetzt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25 Zahlreiche Ärzte in Deutschland beschäftigen sich mit Naturheilverfahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26 Man kann Heilpraktiker werden, auch wenn man keine Heilpraktikerschule besucht hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27 Ein Heilpraktiker darf keine Antibiotika verschreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28 Viele Menschen sind mit der Schulmedizin nicht zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29 Es liegt am Gesundheitssystem, dass der Arzt zu wenig Zeit für die Patienten hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30 Man sollte nicht zu Heilpraktikern gehen, die große Versprechungen machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



A Verben

Wie kann man es anders sagen? Ergänzen Sie das passende Verb in der richtigen Form. Zwei Verben bleiben übrig.



1. Die Ärzte können nicht alle Kranken gesund machen.
Sie können nicht alle heilen.
2. Jemand hat eine schwere Krankheit. Er _____
an einer schweren Krankheit.
3. Es geht mir heute besser. Ich _____
mich heute besser.
4. Das ist nicht gut für Ihre Gesundheit.
Das _____ Ihrer Gesundheit.
5. Der Arzt untersucht die Kranken und verschreibt ihnen
Medikamente. Er _____ sie.
6. Diese Therapie hilft ihm nicht. Sie _____
ihm nicht.
7. Sie will nicht zum Arzt gehen. Sie _____
zum Arzt zu gehen.
8. Er hat einen Unfall gehabt. Er ist _____.



B Nomen

Ergänzen Sie die Sätze mit Wörtern aus dem Kasten. Drei Wörter bleiben übrig.

Operation Krankenkasse Gesundheit Unfall Patienten
Hilfe Allergie Medikament Alkohol Praxis
Apotheke Krankheit Schmerzen Krankenhaus Sprechstunde

1. Wenn man zu viel Alkohol trinkt, kann man krank werden.
2. Viele Menschen, die eine _____ haben, haben im Frühling
Schnupfen. Sie können sich in der _____ Nasentropfen kaufen.
3. Wenn man starke _____ hat, sollte man zum Arzt gehen.
Die Ärzte haben zu bestimmten Zeiten _____. Da kann man zu
ihnen in die _____ kommen. Wenn der Arzt viele _____
hat, muss man oft lange im Wartezimmer warten.
4. Manchmal hilft kein _____, sondern nur eine _____.
Dazu muss man ins _____ gehen.
5. Wenn man versichert ist, bezahlt alles die _____.
6. Damit man bei einem _____ den Verletzten helfen kann, sollte man einen
Erste-Hilfe-Kurs machen.

3

Wo kann man sich über Reiseangebote informieren? Bringen Sie die Silben in die richtige Reihenfolge.

- | | |
|------------|----------------------------|
| 1. Bei | SCHAFT-GE-EN-SELL-FLUG |
| 2. Im | SE-BÜ-REI-RO |
| 3. Im | KA-SE-REI-LOG-TA |
| 4. Im | NET-TER-IN |
| 5. In der | TUNG-ZEI |
| 6. Bei der | TEN-MA-IN-TOU-TION-FOR-RIS |

Bei Fluggesellschaften

Im

4

Ordnen Sie den Nomen passende Verben zu und schreiben Sie Sätze.

- | | |
|----------------------------|---|
| 1. wählen | a. günstige Reiseangebote |
| 2. machen | b. Koffer |
| 3. sich informieren (über) | c. einen Flug |
| 4. buchen | d. preiswerten Übernachtungsmöglichkeiten |
| 5. reservieren | e. ein Hotelzimmer |
| 6. packen | f. einen Reiseplan |
| 7. sich erkundigen (nach) | g. ein Ferienzziel |

Ich informiere mich über günstige Reiseangebote.

5

A Welches Nomen passt nicht?

- | | | | |
|-------------------|----------------|-------------------|--------------------|
| 1. Meer | Landschaft | Berge | Insel |
| 2. Hotel | Pension | Zimmervermittlung | Fremdenzimmer |
| 3. Souvenirs | Museen | Ausstellungen | Sehenswürdigkeiten |
| 4. Stadtplan | Prospekt | Reiseführer | Reiseleiter |
| 5. Erholungsreise | Abreise | Fernreise | Erlebnisurlaub |
| 6. Veranstaltung | Stadtrundfahrt | Besichtigung | Tagestour |
| 7. Halbpension | Vollpension | Frühstück | Zimmerservice |
| 8. Bahnticket | Fahrkarte | Eintrittskarte | Flugschein |

B Setzen Sie passende Nomen aus A in die Lücken ein.

- Viele Leute verbringen ihren Urlaub am Meer oder in den Bergen (Pl.).
- Vor einer Reise sollte man sich einen _____ und einen _____ kaufen.
- Wer das ganze Jahr viel gearbeitet hat, macht am liebsten eine _____.
- Es gibt verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten: zum Beispiel im _____ oder in einer _____.
- Touristen besichtigen meistens viele _____ (Pl.).
- An Regentagen kann man am Urlaubsort _____ (Pl.) oder _____ (Pl.) besuchen.

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung **a**, **b** oder **c**.
Lesen Sie jetzt die Aussagen **11** bis **15**. Dazu haben Sie **60 Sekunden** Zeit.

Sie nehmen mit einer Gruppe von Jugendlichen an einem Survival-Camp teil.

- 11** Am Survival-Camp nehmen ...
- a sieben Jungen und Mädchen teil.
 - b zwei Gruppen teil.
 - c zwölf Jugendliche teil.
- 12** Die Jugendlichen ...
- a übernachten heute im Wald.
 - b schlafen heute im Zelt.
 - c brauchen heute Nacht eine Notunterkunft¹.
- 13** Die Teilnehmer des Camps ...
- a lernen, sich in schwierigen Situationen richtig zu verhalten.
 - b müssen immer Trinkwasser mitnehmen.
 - c machen alle Aktivitäten gemeinsam.
- 14** Das Betreuerteam ...
- a ist jederzeit per Handy erreichbar.
 - b ist immer in der Nähe der Gruppe.
 - c hat gewöhnlich einen Erste-Hilfe-Koffer dabei.
- 15** Für heute Abend ...
- a ist keine Mahlzeit geplant.
 - b ist ein Lagerfeuer vorgesehen.
 - c hat das Betreuerteam Essen und Trinken mitgebracht.

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben. Wählen Sie: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**? Lesen Sie jetzt die Aussagen **16** bis **22**. Dazu haben Sie **60 Sekunden** Zeit.

Sie sind in einer Cafeteria und hören, wie sich zwei Jugendliche unterhalten.

- | | | | |
|-----------|---|----------------------------------|---------------------------------|
| 16 | Heute war der erste Schultag nach den Ferien. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 17 | Leon ist in den Ferien zu Hause geblieben. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 18 | Das Survival Camp hat Maria am besten gefallen. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 19 | Die Teilnahme am Survival Camp ist gar nicht teuer. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 20 | Maria ist mit ihrer Familie von Würzburg nach Aschaffenburg und wieder zurück geradelt. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 21 | Auf der Fahrradstrecke gibt es keinen Autoverkehr. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 22 | Die Familie hat auf Campingplätzen übernachtet. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |

